



VILSBIBURG  
www.vilsbiburger-zeitung.de

Heute in der VZ

- Vilsbiburg \_\_\_\_\_ Seite 19
- Chorgemeinschaft singt aus Opern italienischer Komponisten
- Geisenhausen \_\_\_\_\_ Seite 21
- Landrat Josef Eppeneder eröffnete das Pfingstvolksfest
- Velden \_\_\_\_\_ Seite 23
- Schäden am Kindergartendachstuhl erfordern Sofortmaßnahmen
- Gottesdienste \_\_\_\_\_ Seite 26/27
- Der aktuelle Kirchenanzeiger für die kommenden Tage



**DIE BAUSTELLE DER B 15 NEU**

auf dem Gebiet der Gemeinde Neufahrn, aufgenommen vor etwa vier Wochen.  
(Foto: Klaus Leidorf)

**Zitate aus der B 15-Sondersitzung**

„Ich kann nachvollziehen, dass Sie das nicht nachvollziehen können.“

*Wolfgang Wüst zur Grünen-Stadträtin Michaela Feß, die nicht nachvollziehen konnte, warum die 27 Meter breite, vierspurige Straße mit Standstreifen und Mittelböschung als Bundesstraße und nicht als Autobahn bezeichnet wird.*

„In München sagen sie mir: ‚Baut doch endlich die B 15 neu, dann brauchen wir den Autobahn-südring nicht.‘“

*Dr. Wolfgang Wüst zum Thema, dass große Straßen vor Ort selten willkommen sind.*

„Die A 94 gibt's im Übrigen hier auch noch nicht.“

*Dr. Ulrich Kaltenegger über die großräumigen Zusammenhänge der Straßen.*

„Und was macht der Verkehr dann in Schwindegg?“

*Peter Ecker, Sprecher der Bürgerinitiative „Stop B 15 neu“.*

„Es sind heute noch einige Plätze hier frei, weil viele Leute in der Maiandacht sind und zur Mutter Gottes beten, damit sie den Weiterbau der B 15 neu verhindert.“

*Peter Ecker, der sich freut, in der Wallfahrtskirche Mariahilf ein Marterl aufzustellen, „wenn die Planung aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen ist“.*

**B 15 neu: Stadtrat ändert seine Haltung**

Sondersitzung in der Hauptschulaula: Mehrheit der Stadträte gegen einen Weiterbau

Von Georg Soller

**Vilsbiburg. In einer Sondersitzung in der Aula der Hauptschule ließ sich der Stadtrat am Donnerstagabend von der Planungsbehörde für die B 15 neu, der Autobahndirektion Südbayern, und den Aktionsgruppen gegen die geplante Bundesfernstraße die jeweiligen Argumente darlegen. Nach einer sehr sachlichen Diskussion folgte ein politischer Richtungswechsel: Mit 13 gegen 7 Stimmen – bunt gemischt durch die Fraktionen – folgte der Stadtrat dem Antrag der Bürgerinitiative „Stop B 15 neu“ und beauftragte den Bürgermeister, bei der Autobahndirektion die Einstellung der Planungen für die Abschnitte nach der A 92 bei Essenbach zu beantragen. Noch am 29. Januar 2007 hatte der alte Stadtrat mit 16:7 Stimmen dafür votiert, die B 15 neu möglichst schnell weiterzubauen.**

Der Antrag (siehe Kasten) wurde Anfang des Jahres in den Stadtrat eingebracht, der jedoch anders als die Räte in den Gemeinden Geisenhausen, Adlkofen oder Velden, die diesem Antrag bereits zugestimmt haben, darauf drängte, vorher unabhängig informiert zu werden.

Von der Autobahndirektion Südbayern erläuterte der Abteilungsleiter für Planung und Bau, Dr. Wolfgang Wüst, die grundlegenden Tatsachen zu dem Straßenbau. Die Überlegung, mit einer schnellen Verbindung zwischen Regensburg und Rosenheim den Verkehrsknoten München zu entlasten, stammt noch aus dem 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die erste Dringlichkeit und damit der erste heftige Widerstand ergab sich im Raum Vilsbiburg, weil man in den 80er Jahren

auf der Trasse der künftigen B 15 neu vorab die Ortsumgehung für die Stadt realisieren wollte. Aufgrund der langen Planungsdauer – Wüst sprach am Donnerstag von Dekaden, mit denen bei solchen Straßenprojekten heute zu rechnen sei – wurde in Vilsbiburg 1999 eine eigene Ortsumfahrung eröffnet.

**Planung mit Tücken**

Seit drei Jahren wird zwischen dem Autobahnanschluss bei Saalhaupt und Ergoldsbach gebaut; das letzte Teilstück bis Essenbach könnte bis 2015 oder 2016 in die Autobahn A 92 münden. Danach ist bis jetzt Schluss. Das Teilstück zwischen Essenbach und Geisenhausen wird vom Bauherrn, der Bundesrepublik Deutschland, nur mit mittlerer Priorität geführt, allerdings wurde die Planung beauftragt, weil dieser Abschnitt erhebliche Tücken aufweist. Die B 15 neu muss die Isar überqueren und soll dann durch einen zwei Kilometer langen Tunnel unterirdisch durch die Isarhängeleite – ein Naturschutzgebiet von europäischem Rang – geführt werden. Der Zeitaufwand sei nicht seriös festzulegen, sagte Wüst, aber allein für die reine Genehmigungs- und Bauzeit müsste mit sieben bis zehn Jahren gerechnet werden.

Unberücksichtigt sind bei diesen Zeitangaben Probleme bei der politischen Entscheidung und bei der Finanzierung. Und beim Thema Geld äußerte sich auch Wüst angesichts der aktuellen Finanzlage sehr vorsichtig: „Dieser 15 Kilometer lange Abschnitt ist mit seinen geschätzten Kosten von 320 Millionen Euro schon sehr aufwändig.“

Danach beginnt eindeutig die „Kaffeersatzleserei“: Der seit 1992

ruhende Abschnitt zwischen Geisenhausen und Vilsbiburg muss noch einmal völlig neu geplant werden, weil die Straße jetzt vierspurig gebaut werden muss und der als „Vilstalspange“ bezeichnete Zubringer wohl überflüssig ist. Hinter Bachmühle ist die B 15 neu allenfalls ein Strich auf dem Straßenplan, und in der Bedeutung des Bundesverkehrswegeplans im „weiteren Bedarf“ ohne technischen und finanziellen Plan.

Es liege in der Natur der Sache, sagte der Planungschef der Autobahndirektion, dass man solche Projekte sowohl des schwierigen Genehmigungsverfahrens und des Preises wegen in vernünftigen Abschnitten realisieren. Logische Abschnitte wären zwischen den Autobahnen, sagte Wüst, und versuchte darauf hinzuweisen, dass seiner Ansicht nach zwischen der A 92 und der A 94 ähnlich zügig durchgebaut werden müsste wie derzeit zwischen der A 93 und der A 92. Andererseits widersprach er der Gegenthese von Bund-Naturschutz-Sprecher Dr. Ulrich Kaltenegger nicht, dass der Abschnitt bis Geisenhausen eher schnell zur Entlastung der Stadt Landshut gebaut werden könnte. Immerhin hat Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer vor Kurzem in Landshut ein flammendes Bekenntnis zur B 15 neu abgelegt.

**Versatz nach Erding**

Kaltenegger bezeichnete den Vortrag von Wüst als hervorragend: „Im Grunde muss man da nichts mehr hinzufügen, allerdings ziehen wir andere Schlüsse daraus.“ Der Bund Naturschutz wollte schon immer statt der neuen Autobahn, die mit

**Der Antrag**

**Vilsbiburg.** Die Sprecher der Bürgerinitiative „Stop B 15 neu“ des Bundes Naturschutz beantragten mit 588 gesammelten Unterschriften, die diesen Antrag mit unterzeichnet haben, dass der Stadtrat von Vilsbiburg beschließen sollte:

„Der Stadtrat sieht keinen Bedarf für den Bau des Abschnitts Essenbach (A 92) – Geisenhausen – Velden der B 15 neu und beauftragt deshalb den Bürgermeister, bei der Autobahndirektion Südbayern die Einstellung der Planungsarbeiten für den Abschnitt Essenbach (südlich der A 92) – Adlkofen – Geisenhausen – Vilsbiburg – Velden und weiter nach Schwindegg (A 94) zu beantragen. Außerdem fordert der Stadtrat, diesen Planungsabschnitt aus dem Bundesverkehrswegeplan vollkommen zu streichen.“

vielen Brücken und Aufschüttungen das Hügelland durchschneidet, die bestehende B 15 alt mit vielen Ortsumfahrungen schneller machen: „Das ist jetzt bis zur A 92 gegessen“, sagte Kaltenegger. Jetzt bemühen sich die Bürgerinitiativen, der Politik den Versatz der Straße schmackhaft zu machen und sie über die Flughafentangente Ost in Richtung Süden zu führen. Auch dies würde dem übergeordneten Ziel der Entlastung des Ballungsraums München dienen.

Erst spät brachte Florian Anzeneder (CSU) den Aspekt zur Sprache, dass die großen Unternehmen in Vilsbiburg durchaus auf eine schnellere Verkehrsanbindung warten und die B 15 neu nicht nur ein schwerer Eingriff in die Natur, sondern durchaus auch eine sinnvolle Infrastrukturmaßnahme sein könnte. Andererseits müsse man sich fragen, entgegnete Gisela Floegel (Die Grünen), ob die Firma Dräxlmaier zum Beispiel angesichts der Wartezeit von mehreren Jahrzehnten wirklich darauf warten könne. Als zweiter Bürgermeister Hans Sarcher (SPD) bat, nicht aus dem Bauch heraus zu entscheiden und die Abstimmung vertagen wollte, fand er keine Mehrheit: Mit 13:7 Stimmen vollzog der Stadtrat seinen Meinungswechsel. Man sei sich bewusst, sagte Stefan Englbrecht, BN-Vorsitzender in Vilsbiburg, dass dieses Votum keine Entscheidungskraft für den Bundesstraßenbau habe: „Aber es ist ein Signal aus der Region nach Berlin.“



Vielleicht war es die Umgebung: Die Sondersitzung des Stadtrates in der Hauptschulaula war geprägt von einer sachlichen Atmosphäre und einer guten Diskussionskultur, die die Gäste aus Landshut fast ein wenig erstaunte. (Foto: gs)

**■ Apotheken-Notdienst**  
Samstag und Sonntag:  
**L. Mayer'sche-Apotheke,**  
Vilsbiburg, Tel. 08741-45 16  
Pfingstmontag:  
**Maria-Hilf-Apotheke,**  
Geisenhausen, Tel. 08743-96 070

**■ Rettungsdienst/Notarzt**  
Rettungsdienst 112

**■ Ärztl. Bereitschaftsdienst**  
Mittwochnachmittag, Freitagabend,  
Wochenende, Feiertage (außerhalb  
der Öffnungszeiten der Arztpraxen)  
01805-19 12 12

**■ Zahnärzte Notdienst**  
Den zahnärztlichen Notfalldienst für den Raum Vilsbiburg hat jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr am  
Samstag und Sonntag:  
**Dr. Wolfgang Adolf,**  
Hauptstraße 26, Adlkofen,  
Tel. 08707-266  
Pfingstmontag:  
**Stefanie Peters,**  
Untere Stadt 1 1/2, Vilsbiburg  
Tel. 08741-67 66